



# Hier atmet Europa

## Passauer Erklärung für einen grenzenlosen Schutz von Natur, Klima und Lebensqualität im Dreiländereck

Berge, Wälder, Flüsse und Tiere kennen keine Grenzen – genauso wenig wie die Klimakrise. Was uns verbindet, ist nicht nur eine Landschaft, sondern der Wille, sie gemeinsam zu schützen. Die Natur und wir brauchen Luft zum Atmen und Freiräume. Europas Freiheit hängt auch davon ab, ob wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen bewahren, die Artenvielfalt erhalten und ein grenzenloses Miteinander fördern.

Wir erklären deshalb:

### **1. Zwischen Donau, Inn und Ilz: Für lebendige Flüsse, natürliche Auen und sauberes Wasser über Grenzen hinweg**

**Wir nehmen das grenzüberschreitende Flussauen-Programm des Europareservats „Unterer Inn“ als Beispiel für zukünftige Renaturierungen an Flüssen und setzen uns für weitere derartige Projekte ein.** Mit seinen Inseln und Auwäldern bietet es Lebensraum für über 300 Vogelarten und dient schon heute als natürlicher Retentionsraum. Dieses Projekt sollen die Länder als Vorbild nehmen für weitere grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Bayern und Österreich entlang des Inns, der Salzach und der Donau – im Sinne des Hochwasserschutzes und darüber hinaus. Durch Maßnahmen wie Wiederanbindung von Seitenarmen, Aufweitung von Flussbetten und Wiederherstellung von Auen soll so ein lebendiges Netzwerk aus Flusslandschaften entstehen – ökologisch wertvoll, dem Hochwasserschutz dienend und von Anfang an grenzüberschreitend gedacht.

### **2. Vom Nationalpark Bayerischer Wald bis ins Mühlviertel: Eine große Waldoase im Herzen Europas schaffen**

**Wir setzen uns für die Erweiterung der Kooperation des Transboundary Park zwischen Bayerischem Wald und Šumava mit den Schutzgebieten Böhmerwald und Mühltäler ein.** Das größte zusammenhängende Waldökosystem Zentraleuropas ist eines der wertvollsten Naturgebiete Mitteleuropas. Diese Schatzkammern der Biodiversität enden nicht an nationalen Grenzen. Wir fordern, diese Kooperation auf das oberösterreichische Europaschutzgebiet Böhmerwald und Mühltäler, das direkt an Šumava und Bayern grenzt, auszuweiten, und dies mit der benötigten finanziellen und personellen Ausstattung zu unterfüttern. Das sind wichtige Schritte auf dem Weg zu einem gemeinsamen europäischen Biosphärengebiet – beginnend mit einer stärkeren Verknüpfung der Schutzgebiete und Kulturlandschaften in Bayern und Tschechien.

### **3. Zwischen Donau, Moldau und Inn: Für einen sanften Tourismus und Begegnungen, die Vertrauen schaffen**

Wir starten grenzübergreifende Aktivitäten zur **Qualifizierung und Weiterbildung im Bereich des sanften Tourismus** und fördern Austausch- und Praktikumsprogramme zwischen touristischen Berufsschulen, Hochschulen und Ausbildungsbetrieben. Außerdem



stärken wir die **grenzüberschreitenden Verbindungen durch Tickets und Gästekarten, die im gesamten Dreiländereck gültig** sind.

#### **4. Natur als Verbündete zurückgewinnen: Trinationale Zusammenarbeit im Moorschutz**

Es gibt keine Maßnahme für Klima- und Naturschutz, die ihr Geld so gut wert ist wie Moorrenaturierungen. Der Dreifach-Effekt für Klima, Wasserhaushalt und Artenvielfalt ist unschlagbar. **Wir wollen erfolgreiche grenzüberschreitende Moorschutz-Projekte wie etwa „Life for Mires“ zwischen Bayern, Tschechien und Oberösterreich ausweiten.**

#### **5. Ein Klima. Eine Verantwortung: Ein Wind-Wachstums-Gebiet für eine erneuerbare und europäische Energiezukunft**

**Es soll ein grenzübergreifender neuer Regionaler Planungsverband im Grenzgebiet zwischen Bayern und Oberösterreich gegründet werden.** Neben den klassischen Aufgaben von Planungsregionen soll hier das Zukunftslabor „Europäische Energieregion“ aufgebaut werden. Mit grenzüberschreitender Planung für Wind- und Solarkraft, einem nachhaltigen Holz-Management sowie Geothermie. Im Zukunftslabor sollen die jeweiligen Stärken aller Regionen im Grenzgebiet gebündelt werden, um den Wohlstand in der Region zu erhöhen, Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern und sie krisen- und zukunftsfest zu machen.

#### **6. Dunkle Nächte, starke Partner. Grenzüberschreitender Schulterschluss gegen Lichtverschmutzung**

Bayern und Oberösterreich schließen sich zusammen: Behörden, Gemeinden und Expert\*innen vernetzen sich, tauschen Erfahrungen und lernen voneinander. Auf Grundlage gemeinsamer Messungen und abgestimmter Leitlinien werden wir konkrete Maßnahmen umsetzen — wie voll abgeschirmte Leuchten, adaptive Dimmung, zeitliche Begrenzungen und Modellprojekte für dunkle Schutzgebiete. **Das Ziel ist klar: bessere Lebensqualität, Schutz von Flora und Fauna sowie Energie- und Klimavorteile — damit unsere Nachthimmel wieder Sterne zeigen.**

#### **7. Bequemer von A nach B im Dreiländereck: eine Stadtumlandbahn für Passau**

Passau kann mit seiner bestehenden Schienenanbindung in alle Richtungen zum Knotenpunkt des grenzüberschreitenden Nahverkehrs werden. Ob nach West, Ost, Nord oder Süd: **Über eine Stadtumlandbahn wollen wir bestehende und reaktivierbare Linien wie Ilztalbahn und Rottalbahn verknüpfen, Lücken schließen und so einen echten Mobilitätsgewinn für alle Menschen der Region schaffen** – ob aus Schärding, Hauzenberg oder Nové Údolí.

#### **8. Für eine sichere, klimafreundliche und nachhaltige Energiezukunft ohne Atomkraft – für unsere Region und für Europa**

**Wir lehnen die Pläne Tschechiens entschieden ab, neue Atomreaktoren und insbesondere sogenannte Small Modular Reactors (SMR) in Grenznähe zu errichten.**



Diese Technologie ist nicht die versprochene Lösung, sondern verlängert die gefährlichen Abhängigkeiten von einer Hochrisikotechnologie, die teuer ist, hochradioaktive Abfälle produziert und die Sicherheit der Menschen in Bayern und Oberösterreich gefährdet. Gemeinsam werden wir Initiativen erarbeiten, um die betroffenen Regionen zu stärken und Bürgerinnen und Bürger zu informieren. Durch die Vernetzung von Kommunen und Zivilgesellschaft soll der Widerstand gegen den Ausbau der Atomkraft verstärkt werden.

Passau, 18. September 2025